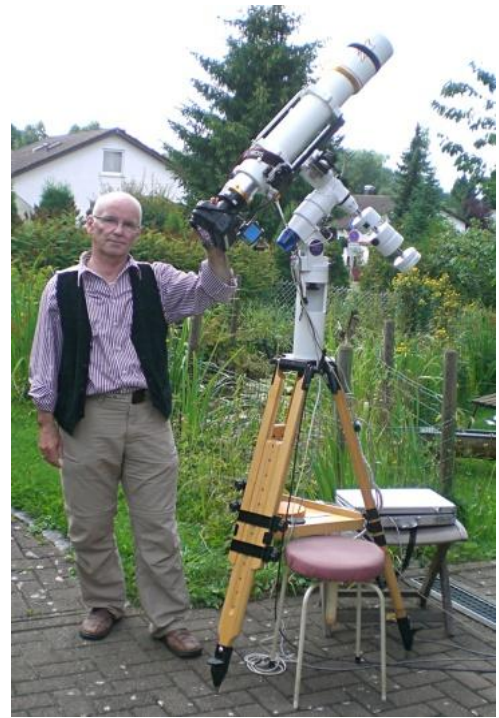


ASTROFOTOGRAFIE – ein Hobby für einsame Nächte?

Wissen Sie, wer Galileo Galilei war (15. Februar 1564 bis 8. Januar 1642)?

Im Sternzeichen des Wassermanns geboren, war er natürlich ein Revolutionär. Er war ein As in den Naturwissenschaften und betrieb hauptsächlich die Astronomie als Hobby. Dabei machte er eine bahnbrechende Entdeckung: Die Erde war ja gar nicht flach, wie Kopernikus behauptet hatte und die Sonne drehte sich auch nicht um die Erde, sondern die Erde drehte sich um die Sonne! Und der Mond drehte sich auch und alles drehte sich irgendwie. Der dreht durch! dachten seine Mitbürger und vor allem die Kirche war überhaupt nicht angetan von solchen Behauptungen. Kurzerhand wurde Galileo als Ketzer bezeichnet und von der Inquisition geschnappt, damit man ihm den Prozess machen konnte. Sein Kumpel, der Erzbischof von Siena, konnte ihn jedoch retten, sodaß Galileo lediglich unter Arrest gestellt wurde und man ihm verbot, je wieder als Lehrer tätig zu sein. Doch zumindest war er am Leben. Immer noch unter Arrest und von seinen Mondbeobachtungen mittlerweile erblindet, starb Galileo Galilei 1642. Die wunderschöne Beerdigung, die man ihm zu Ehren geplant hatte, wurde untersagt und so wurde der stets gläubige Katholik dank seiner bahnbrechenden Entdeckung immer noch wie ein Aussätziger behandelt und nur schlicht bestattet. Galileo wurde übrigens erst am 02. November 1992 offiziell von der Kirche rehabilitiert. Man hatte mittlerweile zugeben müssen, dass die Erde wohl doch keine Scheibe ist.

Quelle: www.wikipedia.de



Gerhard Neininge mit seinem Equipment

Mit solchen Problemen hat unser Mann der Stunde nicht zu kämpfen. Und dass die Erde keine Scheibe ist, muss er auch nicht mehr herausfinden. Galileo Galilei wäre sicher begeistert, wenn er mit Gerhard Neininge Abends zusammen durch sein modernes Fernrohr schauen könnte...

Der 67-jährige Elektrotechniker Gerhard Neininge ist schon seit seinem 7. Lebensjahr fasziniert von den Planeten, die uns umgeben. Damals hat er mit einem Fernglas zum Mond geschaut und seitdem ist die Astronomie nicht mehr aus seinem Leben wegzudenken.



Pferdekopfnebel im Sternbild Orion; fotografiert und bearbeitet von Gerhard Neininge



M45 das Sternbild Plejaden vom 15.10.2008



Mond am 14.03.2011



M104 im Sternbild Jungfrau 04.05.2011



Whirlpool Galaxie M51 Feb.-Juni 2011



Schmetterlingsnebel IC 1318 im Sternbild Schwan vom 07.07.2010

Die Sonnenfinsternisse vom 30.06.1954 (an seinem Geburtstag) und vom 20. Juni 1955 hat er zusammen mit seinem Vater beobachtet, indem er durch ein mit einer Kerze geruhtes Glasstück geschaut hat. Eine Methode, die überhaupt nicht geeignet ist wegen der Erblindungsgefahr! Und die Mondlandung von 1969 hat er natürlich live im Fernsehen verfolgt.

Doch erst 1999 schaffte er sich das erste gebrauchte Fernrohr an. Weitere, verbesserte Geräte folgten. Nach seinem Eintritt in den AVR Rottweil im Jahr 2006 hat er fachkundige Unterstützung für seine Beobachtungen erhalten und begann dann 2007 mit der Sternfotografie.

Für seinen Verein, den AVR (Astronomische Vereinigung Rottweil) pflegt er seit 2009 die neue Homepage www.astronomie-rw.de. Im selben Jahr wurde er auch Mitglied bei den „Schwarzwälder Sternfreunden.“

Der Blick ins All und die dabei entstandenen Fotos sind wunderbar – die Bildbearbeitung war jedoch ein Thema für sich, das sich Gerhard Neiningen erst von seinen Vereinskollegen erklären lassen musste, um optimale Ergebnisse erzielen zu können.

Sieht man auch tagsüber interessante Objekte, die es sich zu fotografieren lohnt? Nun, die beste Sicht hat man tatsächlich nur in einer klaren Nacht, wenn der Mond weg ist. Und wie weit kann man ins All hineinblicken? Das läßt sich nur schwer generell sagen, das kommt auf die Auflösung an. Die oben gezeigte Whirlpool Galaxie ist 23 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt, - die Sonne „nur“ acht Lichtminuten.

Ob man auch die Flagge auf dem Mond sehen kann, die der erste Mensch auf dem Mond dort hineingesteckt hat, will ich wissen. Gerhard lacht. Die Idee ist interessant, aber da reicht die Auflösung nicht.

Wenn er also Nachts immer noch fasziniert wie ein kleiner Junge in den Himmel blickt und in die Tiefen der Galaxie vordringt, dann hält er besonders nach ein paar „Traumobjekten“ Ausschau. Es sind die, die in jedem Astronomiebuch aufgeführt werden: Sonne, Mond, planetarische Nebel, der Orionnebel M42, der Pferdekopfnebel B33, der Ringnebel M57, die Andromeda Galaxie 31, die Whirlpool Galaxie M51 und der Kugelsternhaufen M13 im Herkules. Außerdem sind der Ringplanet Saturn und der Riesenplanet Jupiter zwei seiner beliebtesten Motive.

Die Bilder seiner Arbeiten können auf seiner Webseite bewundert werden:
<http://www.neiningen.astronomie-rw.de/>